



Bildungszugänge eröffnen: Alphabetisierung und Grundbildung als Thema für die Soziale Arbeit?

Prof. Dr. Wibke Riekmann

Hamburg, Mai 2021

IB Kongress: "Bildung neu denken – sozial, gerecht, digital"



Ablauf: Alphabetisierung und Grundbildung in der Sozialen Arbeit

- Wundern: Warum erst jetzt?
- Bearbeiten: Was ist neu?
- Gestalten: Was brauchen wir?

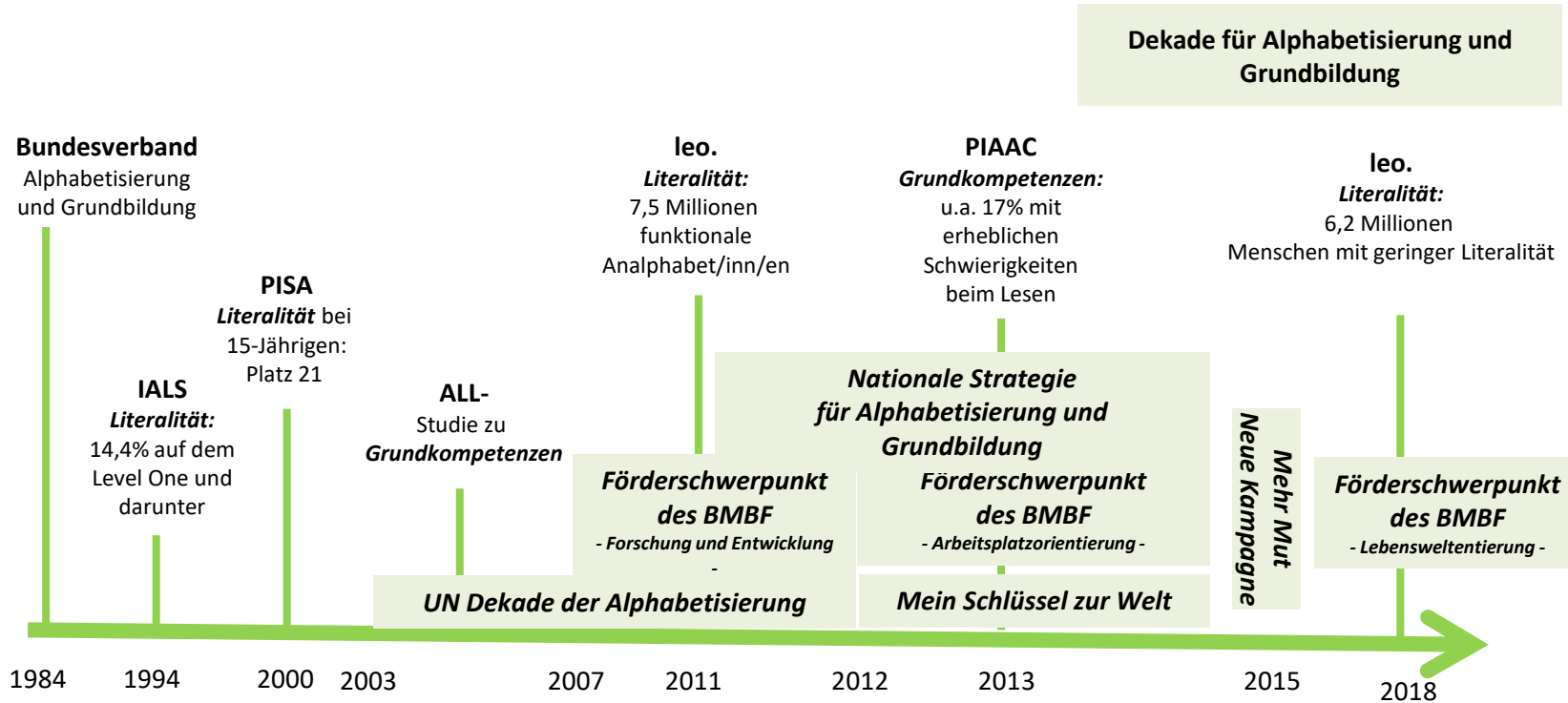
Teil 1: Wundern

Wundern die erste: Machen wir das nicht längst?

Deutschsprachige Definition Sozialer Arbeit

„Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen. Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit. Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit, der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen. Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein.“ (DBSH 2014)

Von der Alphabetisierung zur Grundbildung



Wundern die zweite: Warum wird erst jetzt auf die Soziale Arbeit geschaut?

Zusammenarbeit der Gremien



Arbeitsprogramm

Definiert Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen und wird jährlich fortgeschrieben

Dekadentagung (jährlich)

Vorstellung von Forschungsergebnissen und Entwicklungen, weitere Akteure werden einbezogen

Ausgangspunkte für den Einbezug der Sozialen Arbeit

7,5 (6,2) Millionen vs. 30.000

Frage 1: Wie kommen mehrere Millionen Erwachsene, die keine Grundbildungsangebote nutzen, dennoch im Alltag zurecht?

Frage 2: Wie erreichen wir mehr Menschen durch unsere Angebote?



Bearbeiten: Was ist neu?

Ergebnisse LEO Grundbildungsstudie 2018

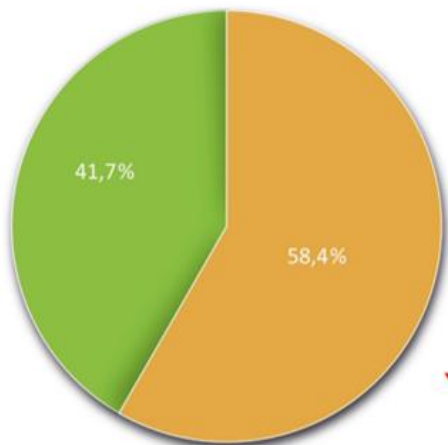
Literalität	Alpha-Level	Anteil der erwachsenen Bevölkerung	Anzahl (hochgerechnet)
Geringe Literalität	Alpha 1	0,6%	0,3 Mio.
	Alpha 2	3,4%	1,7 Mio.
	Alpha 3	8,1%	4,2 Mio.
	Alpha 1 bis 3	12,1%	6,2 Mio.
Fehlerhaftes Schreiben	Alpha 4	20,5%	10,6 Mio.
	über Alpha 4	67,5%	34,8 Mio.
Summe		100%	51,5 Mio.

*Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.
Basis: Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), n=7.192, gewichtet,
Abweichung von 100% und Abweichungen bei den absoluten Zahlen sind
rundungsbedingt.*

Ergebnisse LEO Grundbildungsstudie 2018

Wie setzt sich die Gruppe der gering literalisierten Erwachsenen zusammen? Anteile von Männern und Frauen, Anteile der Jahrgangsgruppen

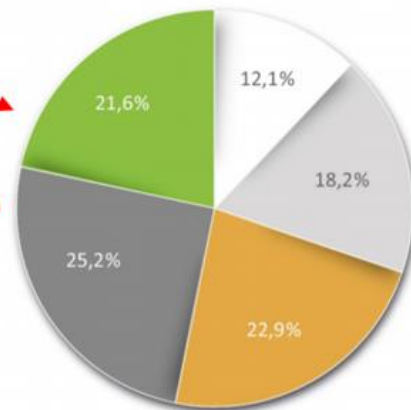
6,2 Millionen gering literalisierte Erwachsene:
Anteile von Männern und Frauen



■ Männer ■ Frauen

6,2 Millionen gering literalisierte Erwachsene:
Anteile der verschiedenen Jahrgangsgruppen

47% über 45



58% Männer

□ 1993 - 2000 (18 - 25 Jahre) ■ 1983 - 1992 (26 - 35 Jahre) ■ 1973 - 1982 (36 - 45 Jahre) ■ 1963 - 1972 (46 - 55 Jahre) ■ 1953 - 1962 (56 - 65 Jahre)

In Klammern: Alter zum Zeitpunkt der Erhebung 2018

Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.
Basis: Gering literalisierte, Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), n=867, gewichtet.

--

Ergebnisse LEO Grundbildungsstudie 2018

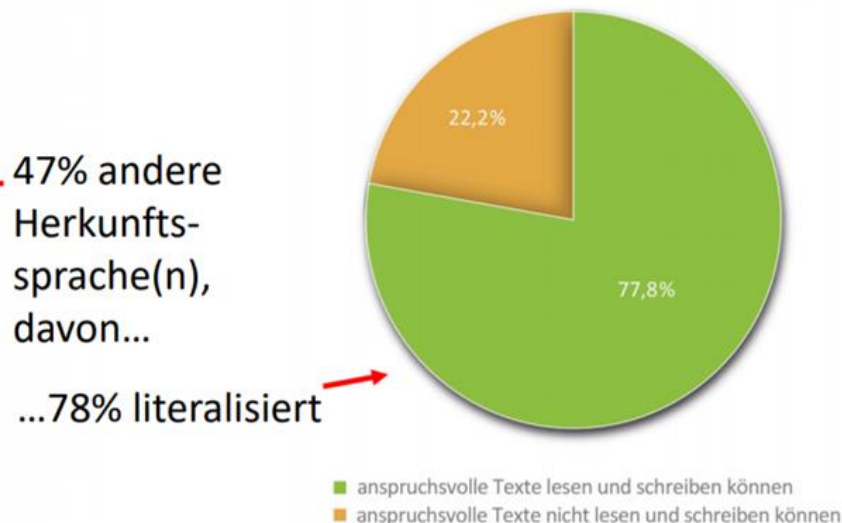
Wie setzt sich die Gruppe der gering literalisierten Erwachsenen zusammen? Anteile Personen mit verschiedenen Herkunftssprachen

6,2 Millionen gering literalisierte Erwachsene:
Anteile von Personen mit verschiedenen Herkunftssprachen



Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.
Basis: Gering literalisierte, Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), n=867, gewichtet.

2,9 Millionen gering literalisierte Erwachsene mit anderer Herkunftssprache:
Anteile von Personen, die in dieser Sprache ...

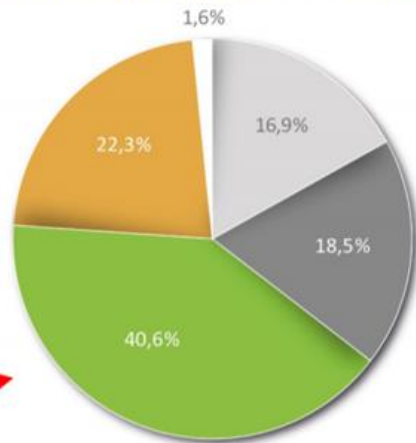


Basis: In der deutschen Sprache gering literalisierte Erwachsene (18-64 Jahre), die Deutsch nicht oder nicht als alleinige Herkunftssprache erlernt haben, n=523, gewichtet.

Ergebnisse LEO Grundbildungsstudie 2018

Wie setzt sich die Gruppe der gering literalisierten Erwachsenen zusammen? Schulabschlüsse und Erwerbsbeteiligung

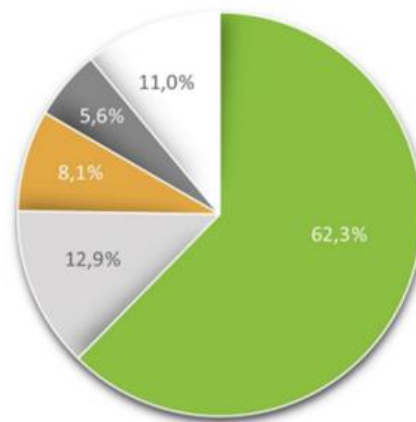
6,2 Millionen gering literalisierte Erwachsene:
Anteile von Personen mit verschiedenen Schulabschlüssen



41% mit
niedrigem
Abschluss

■ hoher Schulabschluss ■ mittlerer Abschluss ■ niedriger Abschluss
■ kein Abschluss □ noch Schüler*in, k.A.

6,2 Millionen gering literalisierte Erwachsene:
Anteile von Personen in verschiedenen Erwerbssituationen



62%
erwerbstätig

■ Erwerbstätige ■ Arbeitslose ■ Hausfrau/-mann
■ Rentner*in □ sonstige, k.A.

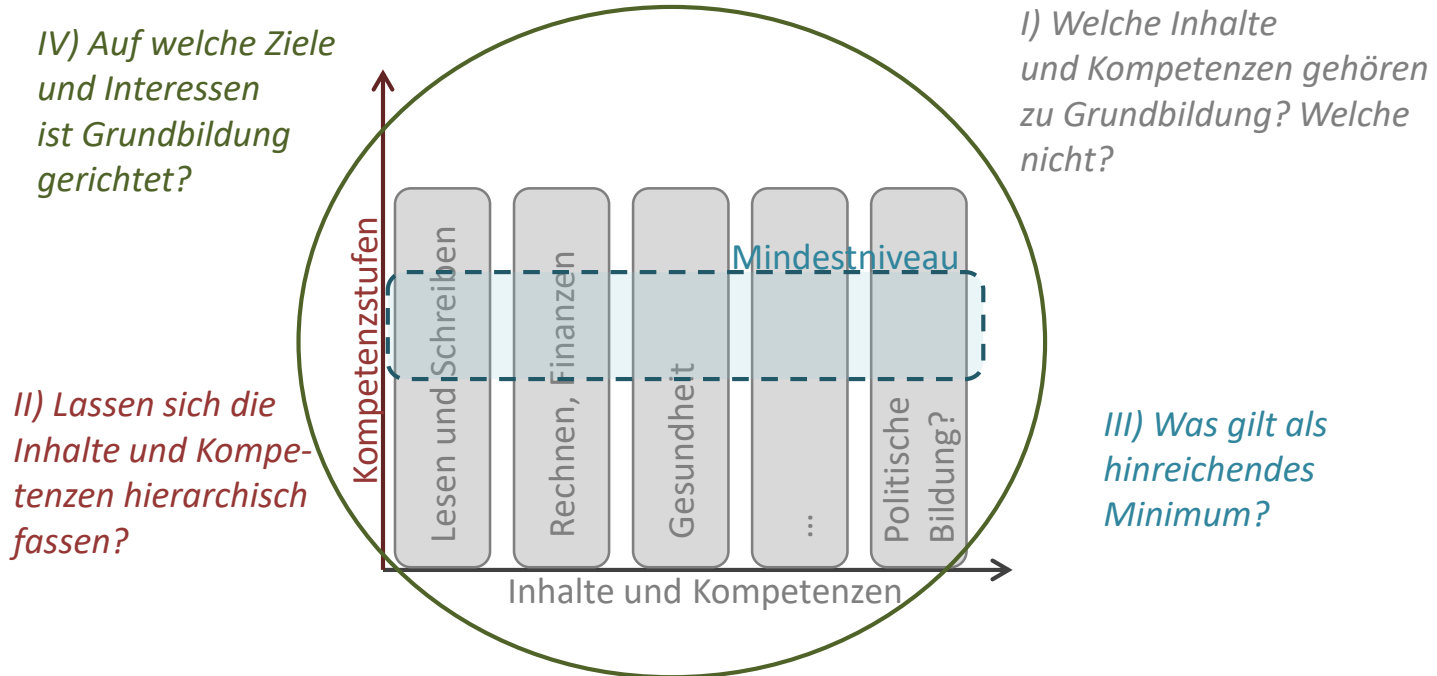
Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.
Basis: Gering literalisierte, Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), n=867, gewichtet.

Ergebnisse LEO Grundbildungsstudie 2018

Wie setzt sich die Gruppe der gering literalisierten Erwachsenen zusammen? Gesundheitliche Beeinträchtigungen bzw. Behinderung

	Alpha 1-3	Gesamtbevölkerung
Legasthenie (auch Lese-Rechtschreibschwäche oder Dyslexie)	7.0%	3.4%
“Sprachfehler”	2.2%	1.7%
Augenprobleme oder eine erhebliche Sehschwäche	9.7%	7.3%
Schwerhörigkeit	1.8%	1.3%
Schädigung durch einen Unfall	1.6%	1.6%
andere gesundheitliche Beeinträchtigung	8.3%	5.4%

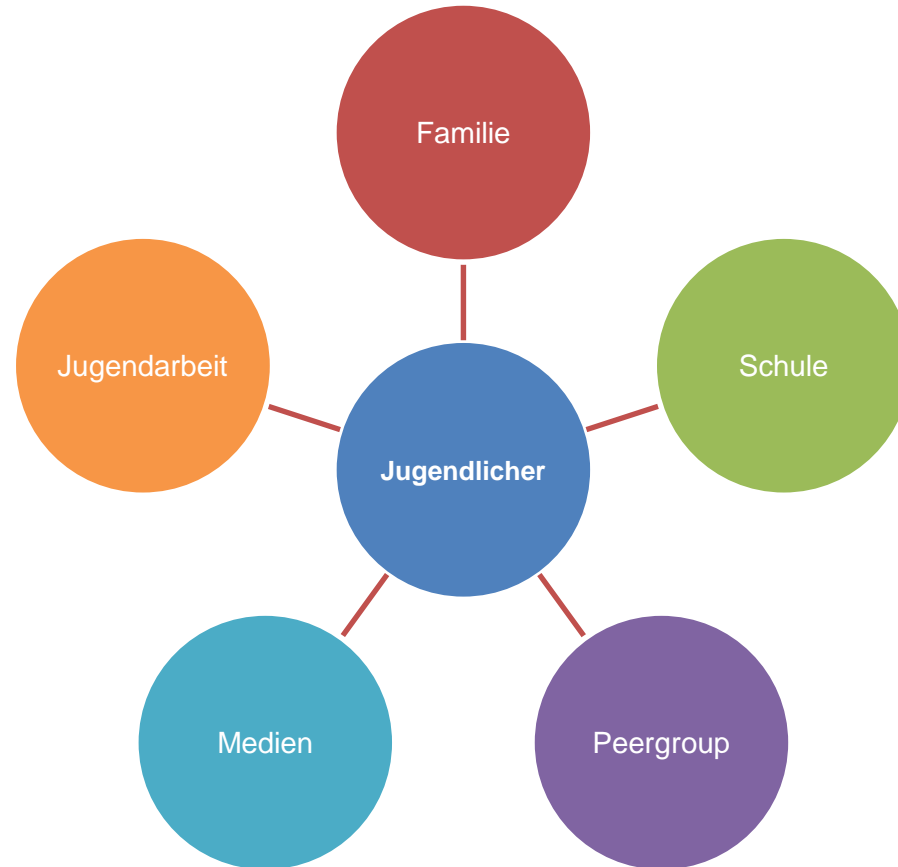
Kontroversen um Grundbildung (Grotlüschen u.a. 2015)



Bearbeiten: Was ist neu?

- Projektförderung für **Arbeitsorientierte** Grundbildung
- Projektförderung für **Lebensweltorientierte** Grundbildung
- Bildungsbegriff verschiebt sich in der Alphadekade von einer reinen Kompetenzorientierung zur Selbstwirksamkeit und Selbstbildung

Orte und Welten der Bildung



Bildung: Zur Orientierung – ein Glossar

Die Trias

- Formale Bildung
- Non-formale/nichtformelle Bildung
- Informelle Bildung

Wo? Die Räume

- Bildungsorte
- Lernwelten
- Bildungswelt

Wie? Die Form

- Formale und Non-formale B.-Settings
- Formelle und Informelle B.-Prozesse

Formal? Non-formal? Informell?

Setting:

Formales Angebot = Unterricht
o.ä., alle müssen hin

Non-formales Angebot = AGs,
freiwilliger Kurs, alle dürfen hin

Informelle „Angebote“ = man tut/
sagt was beiläufig u. bewegt
damit etwas beim anderen

Nutzung:

Formaler Bildungsprozess =
Lernen von Mathematik oder
Kursleiter*innen-Inputs
(offizieller Lehrplan)

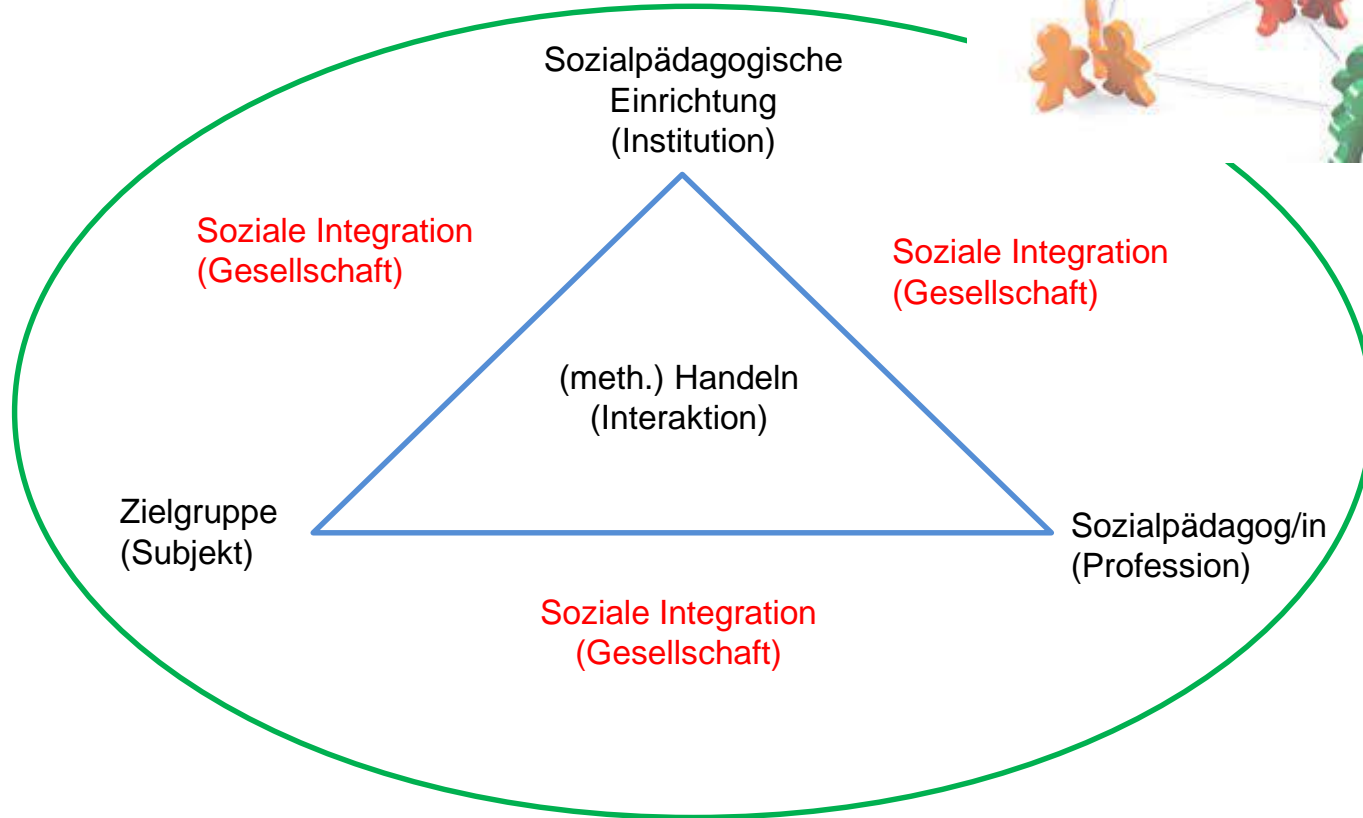
Informeller Bildungsprozess =
alles, was man beiläufig lernt,
um „alltagstauglich“ zu sein

Aktuelle Definition von Grundbildung

- „Der Begriff Grundbildung bezeichnet hier Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe, wie: Rechenfähigkeit (Numeracy), Grundfähigkeiten im IT-Bereich (Computer Literacy), Gesundheitsbildung (Health Literacy), Finanzielle Grundbildung (Financial Literacy), Soziale Grundkompetenzen (Social Literacy). Grundbildung orientiert sich somit an der Anwendungspraxis von Schriftsprachlichkeit im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag.“ (aus dem Strategiepapier zur „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“, BMBF/KMK, 2012, S. 1)

Gestalten: Was brauchen wir?

Interaktionsdreieck der Sozialpädagogik/ Sozialen Arbeit



Profession

- Wahrnehmung von Grundbildung: Bildung formal, informell und non-formal
- Welchen Spielraum haben wir als Fachkräfte in unseren Institutionen?
- Anerkennung der Profession und der Arbeitsfelder der SA als Teil der Erbringung von Grundbildung
- Literalität ist nicht nur „richtig schreiben können“ – Umgang und Anwendung von Schrift → New Literacy Studies

Literalität/literacy im Kontext der New Literacy Studies

- Vertreter*innen der New Literacy Studies verstehen Lesen und Schreiben nicht nur als eine Kulturtechnik oder einen Bereich der Grundbildung, den es zu stärken gilt, sondern als eine *soziale Praxis*.
- Es gibt „nicht die eine Literalität für alle“ (Linde, 2008, S. 56).
- Literalität ist vielmehr alltagspraktisch eingebunden und unterliegt der subjektiven Sinnsetzung der Menschen, die nach Lebenswelt und Kontext variiert.
- Berücksichtigung von Machtstrukturen: Dominante/legitime Literalitäten vs. weniger sichtbare/illegitime Literalitäten (Gotlüschen et al., 2009).
- Für subjektive Belange kann auch eine „geringe Literalität“ reichen.
- Für Grundbildung heißt das: Auch die Diskussion um Grundbildung ist geprägt von Machtstrukturen!
- Perspektiven der Subjekte/Lernenden sind in der Diskussion um Grundbildung jedoch wenig im Blick (Tröster & Schrader, 2016, S. 49). → Zentraler Ansatzpunkt für GABO!

Institution

- Wieviel Partizipation können wir in unseren Institutionen zulassen? Welche Möglichkeit der Beteiligung haben die Adressat*innen?
- Grenzen zwischen Institutionen der Erwachsenenbildung und der Sozialen Arbeit überbrücken
- Bildungsbegriff in beiden Disziplinen breit diskutieren

Die Salzsprungschicht (Grotlüschen 2016) – nur zwischen Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit?



Forschungsprojekt: Grundbildung im Kontext von Arbeit und Berufsorientierung (GABO)

Partner im Verbund GABO

Team „Wissenschaft“

Teilprojekt der Leibniz
Universität Hannover
Team: Pape/Matthies/Graw

Teilprojekt der Universität
Duisburg-Essen
Team: Bremer/Cora/Klotz

Teilprojekt der Medical
School Hamburg
Team:
Riekmann/Schemann/Rajab

Praxisnahe und partizipative Forschung

Praxispartner

Praxispartner

Arbeit und Leben

Internationaler Bund

Team: Menke/Frey

Team: Sliwinski/Rother

Team „Praxis“

Zwei Ebenen im Verbund GABO

- Erwachsene und junge Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten
 - Alltagsrelevanz von Schriftsprache.
 - Welche Vorstellungen haben sie von Literalität und Grundbildung? Welche Lernanlässe ergeben sich für sie in ihrem Alltag?
 - Wie werden die Bildungsangebote als daran anschlussfähig wahrgenommen?
- Professionell Tätige in arbeitsorientierten Bildungskontexten
 - Welche Zugänge zu Schriftsprache und Vorstellungen von Grundbildung haben diese?
 - Wie ist das mit Vorstellungen von Professionalität und professionellem Handeln verbunden?
 - Wie stellen sich die professionell Tätigen auf die Bedarfe der Lernenden ein?

Grundbildung – wie geht es weiter?

Alphabetisierung und Grundbildung sind Themen der Sozialen Arbeit

- Wie wollen wir Grundbildung im IB gestalten?
- Welche Rahmenbedingungen brauchen wir dafür?
- Was müssen wir wissen?

